



2018 Chateau Fleur Cardinale - St Emilion Grand Cru

WA94+ JS94-95

Ein dichter, reifer Wein der Zeit braucht um sein volles Potential zu zeigen.

Der Fleur Cardinale 2018 hat eine tief granatviolette Farbe und zeigt ausgeprägte Aromen von gebackenen Blaubeeren, geschmorten schwarzen Pflaumen und Brombeerkonfitüre mit einem Hauch von Lorbeerblättern, moosbedeckter Rinde und Waldboden. Er ist vollmundig und voller schwarzer Fruchtkonfitüre, die von Erde und getrockneten Kräutern untermalt wird. Er hat ein solides Rückgrat aus reifen, abgerundeten Tanninen und gerade genug Frische, um lang zu enden. Die Reifung im Fass wird voraussichtlich 12-14 Monate in 100% neuen Eichenfässern dauern. Die vorläufige Mischung besteht aus 70% Merlot, 25% Cabernet Franc und 5% Cabernet Sauvignon.

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)



Fleur Cardinale, Château

Chateau La Fleur Cardinal gehört zu einem der absoluten Senkrechstarter der Appellation St. Emilion. Noch Anfang der 80er Jahre des letzten Jahrhunderts wurde die gesamte Produktion als Fassware verkauft. Das änderte sich, als das Weingut in den Besitz der Familie Asseo überging. Schnell wurde Fleur Cardinal zu einem der besten Grand Crus von St. Emilion. Mit den nächsten Besitzern Florence und Dominique Decoster, die das Weingut 2001 erwarben, wurden noch mehr Sprossen auf der Leiter zu höherer Qualität erklommen. Vor allem die Beratung durch Jean-Luc Thunevin, dem Besitzer von Chateau Valandraud, und Jean-Philippe Fort, einem Schüler Michel Rollands, ermöglichte diese Qualitätsexplosion. Die Lorbeeren ließen nicht lange auf sich warten: Fleur Cardinal wurde mit der 2006er-Ernte die seltene Ehre zuteil, zum Grand Cru Classé hochgestuft zu werden.

FRANKREICH

Bordeaux

Das Weinbaugebiet Bordeaux ist mit 100000 ha (mit 50 Teilappellationen) das größte zusammenhängende Anbaugebiet der Welt für Qualitätswein. Es gibt etwa 3.000 Châteaux genannte Weingüter, die die weltberühmten Weine erzeugen. Nirgendwo sonst entstehen in einerseits so großen Zahl herausragende Rotweine und trockene sowie edelsüße Weißweine wie im Umkreis der südwestfranzösischen Hafenstadt.

Der Grund für eine derartige Vielfalt ist die Weite des Landes, das ganzjährig milde Klima, ein Mosaik unterschiedlichster Böden und reichlich Feuchtigkeit.

Dieses Zusammenspiel von Klima und Boden – kurz Terroir genannt – ist einer der Schlüsselbegriffe der Bordelaiser Weinphilosophie. Die Weine im Bordeaux sind zu 80 % Rotweine, während auf die Weißweine ein Anteil von 20% entfällt. Traditionell werden für die Rotweine 5 Rebsorten verwendet:

Cabernet-Sauvignon, Cabernet Franc, Carménère, Merlot, Malbec sowie Petit Verdot. Anders als z. B. im Burgund gibt es im Bordelais (von wenigen Ausnahmen abgesehen) keine reinsortigen Qualitätsweine. Unter den Weißweinen- aus Sauvignon Blanc, Sémillon und Muscadelle- treten in erster Linie die edelsüßen Sauternes und die weißen Graves-Weine qualitativ hervor. Im Jahre 1855 erfolgte anlässlich der Weltausstellung in Paris eine umfassende Einteilung der Bordeaux-Weine in Qualitäts-Klassen. Diese berühmte Bordeaux-Klassifizierung ist noch heute nahezu unverändert gültig.

Man unterteilt in Linkes und Rechtes Ufer bzw fünf deutlich unterschiedliche Gebiete

- Das Médoc beginnt nördlich von Bordeaux und zieht sich über 70 km auf dem linken Ufer der Gironde.
 - Die Graves beginnen südlich von Bordeaux und nehmen das südliche Ufer der Garonne ein.
 - Das Entre-Deux-Mers ist das Hügelland zwischen Garonne und Dordogne.
 - Das Libournais bezeichnet die Umgebung der Stadt Libourne auf dem rechten Ufer der Dordogne.
- Nordwestlich davon Blayais und Bourgeais nördlich des Zusammenflusses von Dordogne und Garonne.